



Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt

IN 5 SCHRITTEN ZUR RISIKOANALYSE

SCHUTZ FÜR HAUPT- UND EHRENAMTLICHE



Eine Risikoanalyse hilft euch, **potenzielle Gefahren für eure Haupt- und Ehrenamtlichen** oder euren Verein als Ganzes zu erkennen und **gezielt Maßnahmen zu ergreifen**.

In dieser Anleitung erfahrt ihr, wie ihr **in fünf Schritten Gefährdungen einschätzen** und Maßnahmen priorisieren könnt.



01 RISIKEN ERKENNEN



- Fragt euch, welche **potenziellen Risiken** für Mitarbeitende und Freiwillige bestehen. Welche gefährlichen Situationen gab es bereits?
- Typische Risiken sind **Beleidigungen, Vandalismus, körperliche Angriffe, Hass im Netz** oder **Diskriminierung**.
- Überlegt, ob es Partner gibt, wie **Dachverbände, Polizei** oder **Beratungsstellen**, die euch bei der Risikoanalyse unterstützen können.

02 BEWERTUNG DER RISIKO- WAHRSCHEINLICHKEIT UND -AUSWIRKUNG

- Schätzt für jedes einzelne Risiko ein, wie wahrscheinlich es ist. Und: **Wie stark würde der Schaden mutmaßlich ausfallen?**
- Nutzt dafür eine Skala, auf der ihr Wahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Tragt die einzelnen Szenarien in diese **Risikomatrix** (auf den Folgeseiten) ein. Priorisiert dabei die in Gelb, Orange und Rot markierten Bereiche.

4x4 RISIKOMATRIX



03

BESTEHENDE SICHERHEITSVORKEHRUNGEN BEWERTEN

- Tragt zusammen, welche **Sicherheitsmaßnahmen** bereits bestehen und bewertet, ob sie ausreichend sind.
- Beispiele dafür sind **Zugangsregeln, Richtlinien für den Umgang mit Online-Hass, Videoüberwachung oder Vernetzung mit anderen Vereinen.**
- Holt euch auch hier Rat von **Sicherheitsbehörden, Fachberatungsstellen, eurem zuständigen Dachverband** oder spezialisierten Organisationen wie **Hate Aid.**



04

ENTWICKLUNG UND PRIORISIERUNG VON MASSNAHMEN

- Gleicht ab, welche **zusätzlichen Maßnahmen** nötig sind, um euch vor Risiken zu schützen.
- **Priorisiert Risiken und potenzielle Auswirkungen gemäß der Risikomatrix.** Gefährdungen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und große Auswirkungen haben, gehören ganz oben auf die To-do-Liste.
- Maßnahmen können von **Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche, Zusammenarbeit mit IT-Fachleuten und Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren** bis hin zur **Erstellung eines Krisenplans** reichen.

05

ANALYSE DOKUMENTIEREN UND REGELMÄSSIG PRÜFEN

- Dokumentiert eure Risikoanalyse und stellt sie regelmäßig auf den Prüfstand. Sind Risiken hinzugekommen? Müssen andere neu bewertet werden?
- Nicht vergessen: **Bindet Haupt- und Ehrenamtliche aktiv ein**, sodass diese ihre Erfahrungen teilen können.



Hier findet ihr weitere Anlaufstellen, Anleitungen und Vorlagen, darunter auch ein Druck-PDF dieser Broschüre:



Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Woldegker Chaussee 35, 17235 Neustrelitz

hallo@d-s-e-e.de | d-s-e-e.de



Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages